

# Hollandtörn 2008

Über Fronleichnam zum Segeln nach Holland!

Das heißt einerseits, donnerstags in aller Frühe oder in der späteren Nacht ins Auto gesetzt, völlig übermüdet bei Windmühlen und aufdringlichen Kehllauten ankommen und dann ab ins Boot, um am ersten Abend völlig erschöpft in die Koje zu fallen. Andererseits heißt es auch eine tolle Seenlandschaft, viel Wind, Segeln an der Belastungsgrenze und nicht zuletzt eine ganze Menge Spaß!

Dieses Jahr ging´s mal wieder ans Sneeker- und Heegermeer.

In Heeg beim Bootsverleih „van der Pol“ angekommen hatte sich uns voller Freude bewahrt, was das Internet schon die Tage zuvor angedeutet hatte: nämlich Segelwetter feinsten Güte, also ordentlich Wind und über 20° bei hellstem Sonnenschein.

Unser Gefährt und Schlafplatz war dieses Jahr eine Fox 22, die durch ihre Kajüte das lästige Planenspannen der sonst üblichen Polyvalken erübrigte. Ein weiterer Vorteil der Fox war, dass man sich bei der Zubereitung des Abendessen nicht dem Wind aussetzen musste, da das Boot einen Kocher an Bord hatte.

Die Fox brachte uns ohne Probleme nach Sneek, unserem ersten Tagesziel, und überzeugte schon auf diesem kurzen Stück durch recht hohe Wendigkeit, geringe Wellenresonanz, die Möglichkeit hoch an den Wind zu gehen und ihre 23qm Segelfläche ließen einen auch in Windabdeckungen nicht im Stich.

Am zweiten Tag fuhren wir durch Seen und Kanäle bis nach Grou, und wann immer wir unter Segeln waren, was selbst in den Kanälen meistens möglich ist, blies uns ein Wind von etwa vier Beaufort ordentlich voran und erzeugte bei Gegenanfahren schon beachtliche Kränkung- die Sonne sorgte dafür, dass uns trotz des Windes in kurzer Hose und T-Shirt nicht kalt wurde.

Der dritte Tag übertraf die vorangegangenen noch einmal an Wind (zeitweise wohl zwischen fünf und sechs Bft) und Sonne (bei ~23° im Schatten); so war es auch kein Problem trotz Umwegen, resultierend aus unaufmerksamen Studium der Seekarte, bis nach Woudsend zu kommen, einem schönen Dörfchen in der Nähe von Heeg, dessen Hafen zu unserer besonderen Freude annehmbare Sanitäranlagen vorwies im Gegensatz zu den Vorherigen.

Am Abreisetag hatten wir zum Glück nur noch ein sehr kurzes Stück Weg zum Bootsverleih zurück vor uns, denn schon über Nacht waren Wolken aufgezogen und kurz vor Abfahrt in Woudsend fing es sogar an zu nieseln. Aus diesem Grund verlief ein Abschied von Friesland sehr viel leichter.

Insgesamt war der Törn besonders wegen des sensationellen Wetters eine tolle Sache.